

**Kommentiertes  
Vorlesungsverzeichnis**

Sommersemester 2017



Universität Regensburg  
**INSTITUT FÜR MUSIKWISSENSCHAFT**



# Inhalt

Abkürzungen	4
Übersicht über die Module des Faches Musikwissenschaft	4
Die Module im Bachelorstudiengang	4
Module im 1. und 2. Hauptfach	4
Module im 1. und 2. Nebenfach	5
Die Module im Masterstudiengang <i>Historische Musikwissenschaft</i>	5
Vorlesungen im Sommersemester 2017	6
A. Vorlesungen	6
B. Seminare	8
C. Proseminare	9
D. Übungen	11
E. Kolloquium	16
F. Ensembles für Hörer aller Fakultäten	16
Veranstaltungsempfehlungen für Erstsemester	18
Adressen und Studienberatung	19
Stundenplan	20

## Abkürzungen

BA	Bachelorstudiengang „Musikwissenschaft“
MA	Masterstudiengang „Historische Musikwissenschaft“
LA	Lehramtsstudiengänge
LP	Leistungspunkte
M	Modul

## Übersicht über die Module des Faches Musikwissenschaft

### Die Module im Bachelorstudiengang

#### Module im 1. und 2. Hauptfach

##### Basismodule

- MUWI-M01 **Basismodul *Musikgeschichte***  
Pflichtbereich: 4 Vorlesungen *Allgemeine Musikgeschichte* (Nr. 1–4)  
Wahlbereich: eine (nach Absprache auch zwei) der Vorlesungen kann (können) durch eine Vorlesung (zwei Vorlesungen) außerhalb des Musikgeschichtszyklus ersetzt werden  
Leistungspunkte: je 4
- MUWI-M02 **Basismodul *Grundbegriffe und Arbeitstechniken***  
Pflichtbereich: 4 Proseminare: Einführungen in das Musikwissenschaftliche Arbeiten (Nr. 1) und in Terminologie und Techniken der Analyse (Nr. 2), Notations- und Quellenkunde I/II (Nr. 3 u. 4)  
Wahlbereich: eines der Proseminare kann durch ein thematisch und/oder methodisch anders ausgerichtetes Proseminar ersetzt werden  
Leistungspunkte: je 6
- MUWI-M03 **Basismodul *Werk- und Partiturlkunde***  
Pflichtbereich: 3 von 4 Übungen: Repertoirekunde (Nr. 1), Instrumentenkunde (Nr. 2), Partiturlkunde und Notensatz (Nr. 3), Gehörbildung (Nr. 4)  
Leistungspunkte: je 3
- MUWI-M04 **Basismodul *Musiktheorie***  
Pflichtbereich: 4 Übungen: Harmonielehre I/II (Nr. 1 u. 3), Kontrapunkt I/II (Nr. 2 u. 4)  
Leistungspunkte: je 3

##### Aufbaumodule (nur 1. Hauptfach)

- MUWI-M11 **Aufbaumodul *Musikgeschichte*** (B.A.-Fach)  
Pflichtbereich: Vorlesung (außerhalb des Zyklus *Allgemeine Musikgeschichte* (Nr. 1) und historisch orientiertes Hauptseminar (Nr. 2)  
Leistungspunkte: 4 (Vorlesung) bzw. 10 (Hauptseminar)
- MUWI-M12 **Aufbaumodul *Musiktheorie/Berufspraxis*** (B.A.-Fach)  
Pflichtbereich: Theoretisch od. analytisch orientiertes Hauptseminar (Nr. 1), 2 praktisch orientierte Übungen (Nr. 2 u. 3), ggf. durch Praktika u. ä. zu ersetzen  
Leistungspunkte: 10 (Hauptseminar) bzw. 3 (Übungen)

## Module im 1. und 2. Nebenfach

- MUWI-M05 **Basismodul** *Musikgeschichte* (Nebenfach)  
Pflichtbereich: 2 von 4 Vorlesungen *Allgemeine Musikgeschichte* (Nr. 1–4)  
Leistungspunkte: je 4
- MUWI-M06 **Basismodul** *Grundbegriffe und Arbeitstechniken* (Nebenfach)  
Pflichtbereich: 2 von 4 Proseminaren: Einführungen in das Musikwissenschaftliche Arbeiten (Nr. 1) und in Terminologie und Techniken der Analyse (Nr. 2), Notations- und Quellenkunde I/II (Nr. 3 und 4)  
Leistungspunkte: je 6
- MUWI-M07 **Basismodul** *Werk- und Partiturrkunde* (Nebenfach)  
Pflichtbereich: 2 von 4 Übungen: Repertoirekunde (Nr. 1), Instrumentenkunde (Nr. 2), Partiturrkunde und Notensatz (Nr. 3), Gehörbildung (Nr. 4)  
Leistungspunkte: je 3
- MUWI-M08 **Basismodul** *Musiktheorie* (Nebenfach)  
Pflichtbereich: 2 Übungen: Harmonielehre I (Nr. 1), Kontrapunkt I (Nr. 2)  
Leistungspunkte: je 3

## Die Module im Masterstudiengang *Historische Musikwissenschaft*

- MUWI-M31 *Historische Musikwissenschaft I (Musikalische Quellen und ihre Edition)*  
Pflichtbereich: Hauptseminar (Nr. 1), Vorlesung (Nr. 2) und wissenschaftliche Übung (Nr. 3)  
Leistungspunkte: 22 (inkl. einer Hausarbeit und einer mündlichen Prüfung)
- MUWI-M32 *Historische Musikwissenschaft II (Gattungen und Institutionen)*  
Pflichtbereich: Hauptseminar (Nr. 1), Vorlesung (Nr. 2) und wissenschaftliche Übung (Nr. 3)  
Leistungspunkte: 22 (inkl. einer Hausarbeit und einer mündlichen Prüfung)
- MUWI-M33 *Historische Musikwissenschaft III (Methoden der Musikgeschichtsschreibung und der musikalischen Analyse als Arten von Wissenserwerb und Wissensvermittlung)*  
Pflichtbereich: Hauptseminar (Nr. 1), Vorlesung (Nr. 2) und wissenschaftliche Übung (Nr. 3)  
Leistungspunkte: 17 (inkl. einer mündlichen Prüfung)
- MUWI-M34 *Forschungsmodul*  
Pflichtbereich: Teilnahme an einem Forschungskolloquium (Präsentation zum Thema der Masterarbeit) und Projektarbeit (mit Abschlussbericht)  
Leistungspunkte: 15

Weitere 14 LP sind innerhalb eines interdisziplinären Wahlbereichs zu erwerben. Im Rahmen dieses Wahlbereichs sind mindestens ein Sprachkurs und zwei Vorlesungen aus den Fächern der Fakultät für Philosophie, Kunst-, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften sowie der Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften zu absolvieren.

# Vorlesungen im Sommersemester 2017

## A. Vorlesungen

31600	Allgemeine Musikgeschichte III				Schiltz
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Mi	wöch.	10–12 Uhr c. t.	26.4.2017	H 4	BA/LA/Hörer aller Fakultäten

**Hinweis** Online-Anmeldung in LSF bis 27.4.2017

**Module (LP)** MUWI-M01.3 (4); MUWI-M05.3 (4)

**Leistungsnachweis** Klausur

**Kommentar** Die Vorlesung ist Teil des viersemestrigen Zyklus von Überblicksvorlesungen („Basismodul Musikgeschichte“). Aus dem 17. Jh. sollen mit Claudio Monteverdi (1567–1643), Heinrich Schütz (1585–1672) und Jean-Baptiste Lully (1632–1687) die bedeutendsten Komponisten Italiens, Deutschlands und Frankreichs betrachtet werden. Um 1680 wird mit den Werken Arcangelo Corellis (1653–1713) ein instrumental geprägter Ton europaweit dominant, ein Prozess, der im Werk von Johann Sebastian Bach (1685–1750) gipfelt. Andere Wurzeln hat die Sinfonik der Mannheimer Schule und Joseph Haydns, und die repräsentative öffentliche Musikform der Oper in französischer sowie insbesondere in italienischer Gestalt verbindet – gleichsam an Bach vorbei – den Anfang des 18. Jahrhunderts mit dessen Ende: Wolfgang Amadeus Mozarts Musik ist ohne Italien nicht denkbar.

**Literatur** Werner Braun, *Die Musik des 17. Jahrhunderts*, Laaber 1981 (= *Neues Handbuch der Musikwissenschaft*, Band 4); Carl Dahlhaus (Hrsg.), *Die Musik des 18. Jahrhunderts*, Laaber 1985 (= *Neues Handbuch der Musikwissenschaft*, Band 5).

31601	Werke mit Namen				Horn
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Di	wöch.	12–14 Uhr c. t.	25.4.2017	PT 4.0.47	BA/MA/LA

**Hinweis** Online-Anmeldung in LSF bis 27.4.2017

**Module (LP)** MUWI-M01.Wahlbereich (4); MUWI-M05.Wahlbereich (4), MUWI-M11.1 (4); MUWI-M31.2; MUWI-M32.2; MUWI-M33.2

**Leistungsnachweis** Häusliche Bearbeitung eines Fragenkatalogs

**Kommentar** Aus arbeitstechnischen Gründen bin ich leider gezwungen, die für das SS 2017 angekündigte Vorlesung über langsame Sätze von Vivaldi bis Mahler auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben und durch eine anders akzentuierte Vorlesung zum gleichen Themenbereich zu ersetzen. Die Vorlesung „Werke mit Namen“ geht aus von der Tatsache, dass Werke, die einen Beinamen tragen, stamme er nun vom Komponisten selbst oder nicht, besondere Aufmerksamkeit verlangen. Die Vorlesung beginnt bei den „Biblischen Historien“ Johann Kuhnaus und den weltbekannten (aber wirklich gekannt?)

„Vier Jahreszeiten“ von Vivaldi und führt über Werke von C. P. E. Bach, Haydn und Beethoven ins Zentrum der „Programm Musik“ des 19. Jahrhunderts mit Werken von Berlioz, Liszt und schließlich Gustav Mahler.

31602	Ringvorlesung „Musikalische Schätze in Regensburger Bibliotheken“				Schiltz
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Mo	wöch.	19–21 Uhr c. t.	24.4.2017	PT 4.0.47	BA/MA/LA

**Hinweis** Online-Anmeldung in LSF bis 27.4.2017

**Module (LP)** MUWI-M01.Wahlbereich (4); MUWI-M05.Wahlbereich (4), MUWI-M11.1 (4); MUWI-M31.2; MUWI-M32.2; MUWI-M33.2

**Leistungsnachweis** Zu jedem Vortrag ist eine schriftliche Zusammenfassung (ca. 400–500 Wörter) anzufertigen.

**Kommentar** Ziel der Ringvorlesung ist es, die wertvollen handschriftlichen und gedruckten Quellen, die sich in der Bischöflichen Zentralbibliothek, der Staatlichen Bibliothek und der Fürst Thurn und Taxis Hofbibliothek befinden, kennenzulernen. Kollegen aus Deutschland, Österreich und England stellen jeweils repräsentative Quellen aus dem Bereich der Musiktheorie und -praxis vor. Geplant sind u. a. Vorträge zu Handschriftenfragmenten, Choraldrucken, Orgelpredigt drucken, zur Totenliturgie sowie zu Orlando di Lasso und zum Thurn und Taxis-Hofkapellmeister Joseph Riepel. Die Vorträge finden jeweils vor Ort statt. Da die Bischöfliche Zentralbibliothek im Sommer geschlossen hat, werden diese Vorträge in den Melanchthonsaal vom Haus der Kirche (Alumneum), Am Ölberg 2, verlegt.

Die erste Sitzung am 24. April findet im Tonstudio (PT 4.0.47) der Universität statt; neben einer allgemeinen Einführung in die Thematik wird der Ablauf der Ringvorlesung verteilt.

Weitere Informationen: <http://www.uni-regensburg.de/philosophie-kunstgeschichte-gesellschaft/musikwissenschaft/ring-vorlesung-2017/index.html>

## B. Seminare

31603	„Kleinmeister“ in der Musik des 19. Jahrhunderts				Horn
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Do	wöch.	10–12 Uhr c. t.	27.4.2017	PT 4.0.47	BA/MA/LA

**Hinweis** Online-Anmeldung in LSF bis 27.4.2017

**Module (LP)** MUWI-M11.2 (10); MUWI-M12.1 (10); MUWI-M32.1; MUWI-M33.1

**Leistungsnachweis** Referat und Hausarbeit

**Kommentar** Das Wort „Kleinmeister“ klingt altmodisch und enthält zudem einen verdächtigen Einschlag von Wertungen, die der Historiker in der Regel eher scheut. Dennoch unterscheiden wir alle insbesondere im Hinblick auf das 19. Jahrhundert die wenigen Heroen von der Menge der Mitläufer, Epigonen, Passablen, Gefälligen – eben der „Kleinmeister“. Man könnte denken an Komponisten wie z. B. Heinrich von Herzogenberg, Friedrich Kiel, Giuseppe Martucci, Josef Rheinberger, Friedrich Schneider, Giovanni Sgambati, und viele andere. Wir wollen versuchen, durch die Beschäftigung mit Werken von Komponisten aus der „zweiten Reihe“ Sinn oder Unsinn einer solchen Unterscheidung zu ergründen, und wir wollen Argumente und Gedankenfiguren sammeln, die das Recht dieser Unterscheidung begründen sollen. Ziel der Untersuchungen kann nicht sein, alle Unterschiede einzuebnen, sondern die Kriterien kennenzulernen, nach denen man in wechselnden Konfigurationen Unterscheidungen zu treffen pflegt. Durch die praktische Bewusstmachung des Problems einer Begründung von Werturteilen soll die Fähigkeit zur differenzierten Würdigung gerade auch entlegener Werke gefördert werden.

**Literatur** Zur Vorbereitung kann man sich zu den o. g. Namen erste Informationen verschaffen, und man kann sich auch weitere in Frage kommende Namen überlegen.

31604	Rhythmus und Metrum				Pfisterer
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Fr	14tgl.	10–14 Uhr c. t.	28.4.2017	PT 4.0.47	BA/MA/LA

**Hinweis** Online-Anmeldung in LSF bis 27.4.2017. Geplante Termine: 28.4.; 12.5.; 19.5.; 2.6.; 23.6.; 7.7.; 21.7.2017

**Module (LP)** MUWI-M11.2 (10); MUWI-M12.1 (10); MUWI-M31.1; MUWI-M32.1; MUWI-M33.1

**Leistungsnachweis** Referat und Hausarbeit

**Kommentar** Die Frage der zeitlichen Organisation von Musik steht oft am Rand der Aufmerksamkeit musikalischer Analyse und Theoriebildung und wird gern mit der Notationskunde für erledigt angesehen. Dieses Seminar soll ein gewisses Problembewusstsein wecken und in musiktheoretische Ansätze zu Rhythmus und Metrum einführen. Beispiele werden dabei in erster Linie aus der abendländischen Musikgeschichte kommen, daneben auch aus der Musikethnologie.



## Literatur

Wilhelm Seidel. *Rhythmus: Eine Begriffsbestimmung*. Darmstadt 1976. (Erträge der Forschung 46.); Curt Sachs. *Rhythm and Tempo: A Study in Music History*. New York 1953.

## C. Proseminare

31605	Deutschsprachiges Musiktheater 1800-1850 (Einführung in das musikwissenschaftliche Arbeiten)				Berlinghoff-Eichler
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Mo	wöch.	10–12 Uhr c. t.	24.4.2017	PT 4.0.47	BA/LA

**Hinweise** Online-Anmeldung in LSF bis 27.4.2017; ein zusätzlicher Termin Fr 10–12 Uhr

**Module (LP)** MUWI-M02.1 (6); MUWI-M06.1 (6)

**Leistungsnachweis** Übungen, Referat und Hausarbeit

**Kommentar** Anhand der Auseinandersetzung mit dem deutschsprachigen Musiktheater in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts sollen in diesem Proseminar Techniken und Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens eingeübt werden mit dem Ziel, gegen Ende des Semesters eine Hausarbeit zu einem klar umrissenen Thema nach allen Regeln der „Kunst“ erstellen zu können. Am Beginn des Proseminars steht eine allgemeine Einführung in bestimmte Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens (Bibliographieren, Erstellung eines Literaturverzeichnis, Anlage von Referaten etc.), verbunden mit der Vorstellung der wichtigsten für den Bereich der Musikwissenschaft relevanten Literatur. Dieser Abschnitt des Proseminars wird mit der Anfertigung von Berichten und Hausaufgaben durch die Teilnehmer/-innen einhergehen. Nach diesem „theoretischen“ Teil werden wir uns zunächst mit der Klärung von Gattungsbegriffen, geschlossenen und offenen Formen innerhalb der Oper sowie Fragen der Librettistik beschäftigen. In ca. 30-minütigen Referaten sollen schließlich ausgewählte Opern von Komponisten wie Ernst Theodor Amadeus Hoffmann, Louis Spohr, Carl Maria von Weber, Heinrich Marschner, Richard Wagner u. a. in Hinblick auf biographische, gattungs- und stoffgeschichtliche Aspekte, Werkgenese und musikalische Strukturen vorgestellt werden.

31606	Johann Sebastian Bachs Cembalosuiten (Einführung in die musikalische Analyse)				Horn
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Mi	wöch.	12–14 Uhr	26.4.2017	PT 4.0.47	BA/LA

**Hinweis** Online-Anmeldung in LSF bis 27.4.2017

**Module (LP)** MUWI-M02.2+Wahlbereich (6); MUWI-M06.2 (6)

**Leistungsnachweis** Referate mit anschließender schriftlicher Ausarbeitung (10–15 Seiten). Der Schwerpunkt wird dabei auf einer „vergleichenden Analyse“ liegen (in der Regel benotet).

## Kommentar

Neben dem „Wohltemperierten Klavier“ bilden die ca. 20 großen Cembalosuiten (Englische Suiten, Französische Suiten, Partiten, wenige weitere Einzelwerke) das Zentrum von Bachs Cembalomusik. Nirgends kann man das Verhältnis zwischen Gattungstraditionen und individueller Schöpferkraft so gut studieren wie in diesem Bereich. Die Suiten sollten in durchtaktierten Notentexten vorliegen, was gegebenenfalls zu Semesterbeginn organisiert werden muss. Neben der Analyse der Notentexte wird das Interesse vor allem dem Blick über den Tellerrand hinaus gelten. Fragen nach der Cembalosuite vor Bach werden ebenso eine Rolle spielen wie das Verhältnis der Bachschen Suite zu anderen tanzhaltigen Formen der Zeit. Zeitgenössische Beschreibungen von Tänzen werden wir gemeinsam lesen und schließlich versuchen, Tanzcharaktere auch in anderen Werken Bachs – insbesondere den Kantaten – aufzufinden, wo die betreffenden Sätze nicht mit ihren Tanznamen bezeichnet sind. Literatur wird ad hoc genannt werden. Viel wichtiger ist mir der Erwerb von Repertoirekenntnis: am Ende des Semesters sollen die Werke in den aktiven Repertoirebesitz der Teilnehmenden übergegangen sein.

<b>31607</b>	<b>Notations- und Quellenkunde II (Weiße Mensuralnotation und Tabulaturen)</b>				<b>Schiltz</b>
<b>Tag</b>	<b>Rhyth.</b>	<b>Zeit</b>	<b>Beginn</b>	<b>Raum</b>	<b>Zielgruppe</b>
Di	wöch.	14–16 Uhr c. t.	25.4.2017	PT 4.0.47	BA

**Hinweis** Online-Anmeldung in LSF bis 27.4.2017

**Module (LP)** MUWI-M02.4 (6); MUWI-M06.4 (6)

**Leistungsnachweis** Klausur am Semesterende

## Kommentar

Im Vordergrund dieses Standard-Proseminars wird die „schulmäßige“ Erarbeitung des (nicht sehr umfangreichen) Regelwerks der Mensuralnotation stehen. Darüber hinaus sollen die verschiedenen Arten von Griffschriften für Tasten- und Zupfinstrumente vorgestellt werden, die in der älteren Musikgeschichte eine Rolle gespielt haben. Damit verbunden werden soll ein Überblick über das Repertoire sowohl der Vokal- als auch der Instrumentalmusik der Renaissance. Bei der Betrachtung verschiedener Notationsarten wird man schnell bemerken, dass Notation nicht nur eine Codierung von Informationen über Tonhöhen und -dauern darstellt, sondern auch je eigene Vorteile und Nachteile im Hinblick auf je verschiedene Zwecke und Zielgruppen bietet.

## Literatur

Willi Apel, *Die Notation der polyphonen Musik, 900–1600*, Leipzig 1970 (viele weitere Auflagen); Manfred Hermann Schmid, *Notationskunde, Schrift und Composition 900–1900*, Kassel 2012.

<b>31608</b>	<b>Béla Bartók</b>				<b>Braun</b>
<b>Tag</b>	<b>Rhyth.</b>	<b>Zeit</b>	<b>Beginn</b>	<b>Raum</b>	<b>Zielgruppe</b>
Di	wöch.	10–12 Uhr c. t.	25.4.2017	PT 4.0.47	BA/LA

**Hinweis** Online-Anmeldung in LSF bis 27.4.2017

**Module (LP)** MUWI-M02.WB (6); MUWI-M11.2 (10); MUWI-M12.1 (10)

**Leistungsnachweis** aktive Mitarbeit, Referat und Hausarbeit

**Kommentar**

Unter den vielfältigen kompositorischen Erneuerungsbestrebungen der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts gebührt der Musik des Ungarn Béla Bartók (1881–1945) fraglos eine herausragende Stellung – nicht zuletzt, aber auch nicht zuerst durch Adornos Einordnung zwischen die zu Antipoden stilisierten Schönberg und Strawinskij. Als das Charakteristische in Bartóks Musik ist seit jeher der starke und individuelle Einfluss von Volksmusik erkannt worden. Doch die Konzentration auf den Begriff „Volksmusik“ ist zugleich naheliegend als auch trügerisch: Durch sie ist einerseits viel gesagt (weil dieser Einfluss tatsächlich umfassend und zentral war), andererseits aber auch recht wenig (weil sich Tragweite und Vielfältigkeit dieses Einflusses nicht mit einem bloßen Schlagwort verdeutlichen lassen). Ziel des Seminars ist es, hinter diese allgemeine Einschätzung zu blicken und sowohl volksmusikalische als auch weniger bekannte Facetten in Bartóks Musik und Künstlerpersönlichkeit zu entdecken, indem ein Überblick über sein Schaffen und seine kompositorische Entwicklung erarbeitet wird.

Als Leistung werden wie üblich aktive Mitarbeit im Seminar, ein Referat und eine darauf aufbauende Seminararbeit erwartet. Die Referate sollen einzelne Werke Bartóks grundlegend vorstellen, aber nicht detailliert analysieren – eine nähere, analytische Auseinandersetzung mit den Werken wird jeweils gemeinsam im Seminar erarbeitet werden.

**Literatur**

Zum Einstieg sei László Somfais Art. „Bartók, Béla“ in *MGG2/P* wärmstens empfohlen.

## D. Übungen

31609	Harmonielehre II				Braun
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Mi	wöch.	14–16 Uhr c. t.	26.4.2017	PT 4.0.47	BA

**Hinweis** Online-Anmeldung in LSF bis 27.4.2017

**Module (LP)** MUWI-M04.3 (3)

**Voraussetzung** Erfolgreicher Abschluss von *Harmonielehre I*

**Leistungsnachweis** Klausur am Semesterende

**Kommentar** Fortsetzung der Übung *Harmonielehre I*. Gegenstände sind: Ausbau der Funktionstheorie (Modulation, Alterationen), Übungen im vierstimmigen Satz und harmonische Analyse verschiedenartiger Musikstücke.

**Literatur** Hermann Grabner, *Handbuch der funktionellen Harmonielehre*, 11. Auflage, Kassel 1995 (oder neuere Auflage); Walter Salmen und Norbert J. Schneider (Hrsg.), *Der musikalische Satz. Ein Handbuch zum Lernen und Lehren*, Innsbruck 1987.

31610	Kontrapunkt II				Braun
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Do	wöch.	14–16 Uhr c. t.	27.4.2017	PT 4.0.47	BA

**Hinweis** Online-Anmeldung in LSF bis 27.4.2017

**Module (LP)** MUWI-M04.4 (3)

**Voraussetzung** Erfolgreicher Abschluss von *Kontrapunkt I*

**Leistungsnachweis** Klausur am Semesterende

**Kommentar** Fortsetzung der Übung *Kontrapunkt I*. Behandelt wird der dreistimmige Satz nach der Methode von J. J. Fux sowie Typen des drei- und vierstimmigen Satzes im 16. Jahrhundert (Sukzessivkomposition anhand des deutschen Liedes, Imitationsmuster in der vierstimmigen Motette).

**Literatur** Knud Jeppesen, *Kontrapunkt*, Wiesbaden <sup>11</sup>1985; Thomas Daniel, *Kontrapunkt*, Köln <sup>2</sup>2002; Bernhard Meier, *Alte Tonarten*, Kassel u. a. <sup>5</sup>2014.

31611	Instrumente und ihre Musik				Ebel
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Di	wöch.	8.30–10.00 Uhr s. t.	25.4.2017	PT 4.0.47	BA

**Hinweis** Online-Anmeldung in LSF bis 27.4.2017

**Module (LP)** MUWI-M03.2 (3); MUWI-M07.2 (3); MUWI-M12.2+3 (3)

**Leistungsnachweis** Referate und Abschlusstest

**Kommentar** In einer Übung zur modernen Instrumentenkunde beschäftigen wir uns mit den aktuellen akustischen Musikinstrumenten des 19. bis 21. Jahrhunderts in der europäisch/westlichen Musik. Wir betrachten ihre Funktion und Klang, ihre Herkunft und Entwicklung innerhalb einer „Familie“ sowie ihren Einsatz in den klassischen Ensembleformen über das große Sinfonieorchester bis zur Big-Band, zum Akkordeon-, Zupf- und Blasorchester. Hier werden wir möglichst viel neue Werkkenntnis erlangen. Nach Möglichkeit werfen wir auch einen Blick in historische Instrumentationslehren, wie z. B. Berlioz-Strauss (1905), Rimsky-Korsakov (1891) u. a.

Wir werden viele Instrumente und Musikbeispiele ausgiebig hören und setzen uns zum Ziel, alle regulären Musikinstrumente in Funktion und Klang im Detail zum Ende der Übung zu kennen und gehört zu haben. Nach Bedarf laden wir uns Instrumentalisten zur Vorführung einiger Instrumente ein und besuchen Instrumentenbauer, um einen echten „Einblick“ in die Instrumente nehmen zu können.

Wir werden ggf. auch außerhalb des Veranstaltungstermins Kontakt halten müssen. Bitte notieren Sie meine E-Mail Adresse: ebel@ebel-kultur.de

31612	Einführung in den Notensatz am PC				Berlinghoff-Eichler
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Do	wöch.	12–14 Uhr c. t.	27.4.2017	PT 4.0.47	BA/LA

**Hinweis** Online-Anmeldung in LSF bis 27.4.2017. Ein zusätzlicher Termin Fr 10–12 Uhr

**Module (LP)** MUWI-M03.3+Wahlbereich (3); MUWI-M07.3+Wahlbereich (3); MUWI-M12.2+3 (3)

**Leistungsnachweis** Hausaufgaben

**Kommentar** Am Beginn dieser überwiegend praktisch orientierten Übung steht die Vorstellung der drei gängigen Notensatzprogramme *Capella 7* (Windows), *Sibelius 7.5* (Windows und Mac) und *MuseScore* (Windows, Mac, Ubuntu etc.; kostenfrei). Die Studierenden sollen sich in eines dieser Programme einarbeiten und Notenbeispiele für unterschiedliche Besetzungen erstellen. In einem überwiegend theoretischen Teil werden wir uns darüber hinaus mit den traditionellen Regeln für den Notensatz, soweit deren Kenntnisse für die Arbeit mit Notensatzprogrammen notwendig sind, vertraut machen.

31613	Musikkritik im 19. Jahrhundert				Henkel
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Mo	wöch.	14–16 Uhr	24.4.2017	PT 4.0.47	BA/MA

**Hinweis** Online-Anmeldung in LSF bis 27.4.2017

**Module (LP)** MUWI-M03.Wahlbereich (3); MUWI-M07.Wahlbereich (3); MUWI-M12.2+3 (3); MUWI-M32.3; MUWI-M33.3

**Leistungsnachweis** Referat, Lektüre von zentralen Texten und aktive Teilnahme am Kurs

**Kommentar** Zu Beginn des 19. Jahrhunderts etablierte sich die Musikkritik zu einem wichtigen Aspekt des kulturellen Lebens – nicht zuletzt durch die Gründung der *Allgemeinen musikalischen Zeitung* von Friedrich Rochlitz und Gottfried Härtel (1798) sowie der *Neuen Zeitschrift für Musik* von Robert Schumann (1834). In dieser Übung wollen wir ausgewählte Musikkritiken des 19. Jahrhunderts analysieren und deren Kontext beleuchten. Im Zentrum stehen dabei der deutschsprachige Raum um Leipzig und Musikfachzeitschriften, aber auch Kritiken angrenzender Länder und aus der Tagespresse werden diskutiert. So erhalten wir Einblicke in die Musikauffassung und -ästhetik von bedeutenden Persönlichkeiten wie E. T. A. Hoffmann, Robert Schumann, Richard Wagner und Eduard Hanslick.

**Literatur** Artikel „Musikkritik“ in der MGG2 und „criticism“ im New Grove

31614	Politische Lieder im 20. Jahrhundert. Hören, transkribieren, kontextualisieren				Horn
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Do	wöch.	8.30–10.00 Uhr s. t.	27.4.2017	PT 4.0.47	BA/MA

**Hinweis** Online-Anmeldung in LSF bis 27.4.2017

**Module (LP)** MUWI-M03.Wahlbereich (3); MUWI-M07.Wahlbereich (3);  
MUWI-M12.2+3 (3); MUWI-M32.3; MUWI-M33.3

**Leistungsnachweis** Regelmäßige Teilnahme; schriftliche Ausarbeitung (max. 10 Seiten) zu einem Lied mit Darstellung seiner Charakteristika und seines Kontextes (unbenotet).

**Kommentar** Die Übung möchte zu Begriffsbestimmungen und zu Diskussionen über das Thema „Musik (Lied) und Politik“ ermuntern, das noch vor wenigen Jahrzehnten heiß umstritten war, heute dagegen anscheinend an den Rand des Interesses gerückt ist. Der Stoff ist umfangreich, weshalb wir uns im Wesentlichen auf das 20. Jh. beschränken wollen, wobei Ausblicke in die Vergangenheit immer möglich sind. Da wir es mit Liedern zu tun haben, wird sich ein großer Teil des Repertoires im Bereich der Popularkultur finden. Zum historischen Kontextwissen gehören Grundkenntnisse in der marxistisch-leninistischen „Klassenlehre“, die vielen Liedern zugrunde liegt. Thematisiert werden müssen auch Grundzüge der Spaltung Deutschlands in DDR und BRD (bis 1989/90) und – sehr wichtig – der Vietnamkrieg und die Zeit der Studentenrevolte um 1968. Mag diese Thematik für sich selbst schon interessant genug sein, so wird sie spezifisch musikwissenschaftlich dadurch, dass die politischen Inhalte in musikalischer Einkleidung auftreten, in der Regel in Form von Liedern, die wiederum in der Komposition zu den einfachen Formen gehören. Sie eignen sich besonders gut für Transkriptionen der Melodien. Ebenso soll ein Erlauschen der Harmoniefolgen geübt werden.

31615	Partiturrekunde/Instrumentation 1				Goerke
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Mo	wöch.	14–16 Uhr	24.4.2017	VG 3.62	BA

**Hinweis** Online-Anmeldung in LSF bis 27.4.2017

**Module (LP)** MUWI-M03.3+Wahlbereich (3); MUWI-M07.3+Wahlbereich (3)

**Leistungsnachweis** nach Absprache

**Kommentar** Dieser Kurs beschäftigt sich mit Grundlagen der Partiturrekunde und Instrumentations- und Besetzungsfragen anhand einiger Partituren aus der Zeit von Haydn, Mozart und Beethoven. Ziel ist es, Partituren lesen, mitverfolgen und anhand von unterschiedlichen Parametern zuordnen zu können.

31616	Gehörbildung (Fortgeschrittene)				Goerke
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Mi	wöch.	8.30–10.00 Uhr s. t.	26.4.2017	PT 4.0.47	BA

**Hinweis** Online-Anmeldung in LSF bis 27.4.2017

**Module (LP)** MUWI-M03.4+Wahlbereich (3); MUWI-M07.4+Wahlbereich (3); MUWI-M12.2+3

**Voraussetzung** Die Fähigkeit zum Hören von Intervallen, Dur- und Moll-Akkorden sowie einfachen Rhythmen wird vorausgesetzt.

**Leistungsnachweis** nach Absprache

**Kommentar** Hören, notieren, klopfen und singen. Melodische, harmonische und rhythmische Übungen zur Schulung des musikalischen Gehörs.

31617	Tastensinn				Goerke
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Mo	wöch.	16–18 Uhr	24.4.2017	PT 4.0.47	BA

**Hinweis** Online-Anmeldung in LSF bis 27.4.2017

**Module (LP)** MUWI-M03.Wahlbereich (3); MUWI-M07.Wahlbereich (3)

**Leistungsnachweis** nach Absprache

**Kommentar** In diesem Kurs sollen Grundlagen für den praktischen Umgang mit dem Klavier gelegt werden. Elementare Kenntnisse von Kadenzen sollen vermittelt werden bis hin zum Harmonisieren von Melodien. Anleitung zu improvisatorischem Klavierspiel.

31618	Dirigieren				Goerke
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Mo	wöch.	12–14 Uhr	24.4.2017	PT 4.0.47	BA

**Hinweis** Online-Anmeldung in LSF bis 27.4.2017

**Module (LP)** MUWI-M03.Wahlbereich (3); MUWI-M07.Wahlbereich (3)

**Leistungsnachweis** nach Absprache

**Kommentar** In diesem Kurs werden Grundlagen der Schlagtechnik vermittelt und Anleitung zum gemeinsamen Musizieren gegeben. (Je nach Besetzung werden wir unter wechselseitiger Leitung gemeinsam singen und/oder auch instrumental musizieren.)

## E. Kolloquium

31619	Kolloquium zu aktuellen Forschungsprojekten				Horn/Schiltz
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Di	n. V.	16–18 Uhr c. t.	n. V.	PT 4.0.47	MA/Prom

**Module (LP)** MUWI-M34.1

**Leistungsnachweis** Regelmäßige Teilnahme und Vorstellung der Examensarbeit

**Kommentar** Wie in jedem Semester dient das Kolloquium vor allem der Vorstellung von Master- und Promotionsprojekten. Studierende des Bachelorstudiengangs sind herzlich eingeladen, sollten sich jedoch zuvor per E-Mail bei Prof. Schiltz zu dieser Veranstaltung anmelden.

## F. Ensembles für Hörer aller Fakultäten

31730	Chor der Universität				Emilius
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Mo	wöch.	19.30–22.00 Uhr	24.4.2017	H 24	Hörer aller Fakultäten

**Kommentar** Der Universitätschor steht allen Studierenden und Angehörigen der Universität und der OTH Regensburg offen. In den Proben werden Werke aller Stilepochen von großen Oratorien bis zu A-cappella-Musik erarbeitet, wobei jedes Semester mit einem Konzert abschließt. Diese Aufführungen haben im Regensburger Konzertleben inzwischen einen festen Platz. Immer wieder finden auch Konzerte außerhalb von Regensburg und Reisen statt.

[www.unichor-regensburg.de](http://www.unichor-regensburg.de)

31731	Symphonieorchester der Universität				Goerke
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Mi	wöch.	19–22 Uhr	26.4.2017	H 24	Hörer aller Fakultäten

**Kommentar** Das ehemalige Universitätsorchester – heute als „Symphonieorchester“ bezeichnet – besteht aus über 100 Mitgliedern. In jedem Semester wird ein großes Konzert im Audimax veranstaltet. Zusätzliche Auftritte finden bei Universitätsfeiern und in Zusammenarbeit mit verschiedenen Städten in der Umgebung statt. Eine Partnerschaft mit dem Universitätsorchester in Clermont-Ferrand wird vom städtischen Kulturamt unterstützt. Die Aufnahme erfolgt durch Vorspiel zu Beginn des Semesters (bitte Aushänge beachten).

[www.ur.de/musik/symphonieorchester](http://www.ur.de/musik/symphonieorchester)

31732	Kammerorchester der Universität				Goerke
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
		n. V.			Hörer aller Fakultäten

**Kommentar** Das Kammerorchester der Universität Regensburg besteht aus Spitzenkräften



des Symphonieorchesters und Profi-Musikern. Konzertmeister ist Sándor Galgóczi (Philharmonisches Orchester Regensburg). Das auf professionellem Niveau musizierende Ensemble kombiniert Begeisterung mit hoher technischer Fähigkeit. [www.ur.de/musik/kammerorchester](http://www.ur.de/musik/kammerorchester)

31733	Uni Jazz Orchester I				Kellhuber
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Di	wöch.	ab 19 Uhr	n. V.	ALFI 319	Hörer aller Fakultäten

**Kommentar** Siehe [www.ur.de/musik/uni-jazz-orchester](http://www.ur.de/musik/uni-jazz-orchester)

31734	Uni Jazz Orchester II				Kellhuber
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Mi	wöch.	ab 19 Uhr	n. V.	ALFI 319	Hörer aller Fakultäten

**Kommentar** Siehe [www.uni-regensburg.de/musik/uni-jazz-orchester/index.html](http://www.uni-regensburg.de/musik/uni-jazz-orchester/index.html)

31735	Combo				Kellhuber
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
		n. V.		ALFI 319	Hörer aller Fakultäten

**Kommentar** Siehe [www.ur.de/musik/uni-jazz-orchester](http://www.ur.de/musik/uni-jazz-orchester)

## Veranstaltungsempfehlungen für Erstsemester

V <i>Allgemeine Musikgeschichte III</i>	Mi 10–12	H 4	MUWI-M01/05, Nr. 3
ggf. V <i>Werke mit Namen</i>	Di 12–14	PT 4.0.47	MUWI-M01, Wahlbereich
ggf. Ring-V <i>Musikalische Schätze in Regensburger Bibliotheken</i>	Mo 19–21		MUWI-M01, Wahlbereich
PS <i>Einführung in das musikwissenschaftliche Arbeiten: Deutschsprachiges Musiktheater 1800–1850</i>	Mo 10–12		MUWI-M02/06, Nr. 1
PS <i>Einführung in die musikalische Analyse: Johann Sebastian Bachs Cembalosuiten</i>	Mi 12–14		MUWI-M02/06, Nr. 2
PS <i>Notations- und Quellenkunde II</i>	Di 14–16		MUWI-M02/06, Nr. 4
Ü <i>Instrumente und ihre Musik</i>	Di 8.30–10.00 s. t.		MUWI-M03/07, Nr. 2
Ü <i>Einführung in den Notensatz am PC</i>	Do 12–14		MUWI-M03/07, Nr. 3+Wahlbereich
Ü <i>Tastensinn</i>	Mo 16–18		MUWI-M03/07, Wahlbereich

**Studierenden im Hauptfach Musikwissenschaft wird empfohlen, im ersten Semester maximal fünf Veranstaltungen aus dem gesamten Vorlesungsangebot zu belegen.**

# Adressen und Studienberatung

## Adressen

### Musikwissenschaft

Briefadresse      Institut für Musikwissenschaft  
                         Universität Regensburg  
                         93040 Regensburg

Hausadresse      Institut für Musikwissenschaft  
                         Universitätsstraße 31  
                         93053 Regensburg

### Musikpädagogik

Briefadresse      Universität Regensburg,  
                         Fachgebiet Musikpädagogik  
                         Universitätsstraße 31  
                         93053 Regensburg

Hausadresse      Seybothstraße 2, 93053 Regensburg

## Studienberatung

Prof. Dr. Wolfgang Horn  
Gebäude PT, Zi. 4.2.04, Tel. 0941 943–3754  
Sprechstunde: Di 14–15 und n. V.

Prof. Dr. Katelijne Schiltz  
Gebäude PT Zi. 4.2.23, Tel. 0941 943–3512  
Sprechstunde: Di 12–13 und n. V.

Dr. Michael Braun  
Gebäude PT, Zi. 4.2.16, Tel. 0941 943–3717  
Sprechstunde: Di 13–14 Uhr und n. V.

Dr. Bettina Berlinghoff-Eichler  
Gebäude PT, Zi. 4.2.17, Tel. 0941 943–3758  
Sprechstunde: Mo 12–13 Uhr und n. V.

# Stundenplan

(Sofern nicht anders angegeben, finden die Lehrveranstaltungen in PT 4.0.47 statt.)

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8.30–10.00		Ü Instrumentenkunde (Ebel)	Ü Gehörbildung (Fortgeschrittene) (Goerke)	Ü Politische Lieder im 20. Jh. (Horn)	
10–12	PS Musiktheater 1800–1850 (Einführ. in das musikwiss. Arbeiten (Berlinghoff))	PS Béla Bartók (Braun)	V Allgemeine Musikgeschichte III (Schiltz) <b>H 4</b>	HS „Kleinmeister“ in der Musik des 19. Jahrhunderts (Horn)	HS Rhythmus und Metrum (Pfisterer) <b>14 tgl.</b>
12–14	Ü Dirigieren (Goerke)	V Werke mit Namen (Horn)	PS J. S. Bachs Cembalosuiten (Einf. in die musikal. Analyse) (Horn)	Ü Einführung in den Notensatz am PC (Berlinghoff)	
14–16	Ü Musikkritik im 19. Jahrhundert (Henkel)	Ü Partiturnkunde/Instrumentation 1 (Goerke) <b>VG 3.62</b>	Ü Harmonielehre II (Braun)	Ü Kontrapunkt II (Braun)	
16–18	Ü Tastensinn (Goerke)	Kolloquium (Horn/Schiltz)			
nach 18	Ring-V Musikalische Schätze in Regensburger Bibliotheken (Schiltz) ab <u>19 Uhr</u> (versch. Bibliotheken)	Uni Jazz Orchester I (Kellhuber) ab <u>19.00</u> <b>ALFI 319</b>	Symphonieorchester (Goerke) ab <u>19.00</u> <b>H 24</b> Uni Jazz Orchester II (Kellhuber) ab <u>19.00</u> <b>ALFI 319</b>		